



FAHRRÄDER LEISTEN EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER SDGs

2015 einigten sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), um bis 2030 extreme Armut und Hunger zu beenden, Chancengleichheit zu schaffen, wirtschaftliche Entwicklung für alle voranzubringen und unseren Planeten zu schützen. Nachhaltige Mobilität spielt für die Umsetzung dieser Ziele eine wesentliche Rolle.



Nach Einschätzung der World Bank haben allein im ländlichen Raum Afrikas mehr als 450 Millionen Menschen keinen Zugang zu Jobs, Bildung und Gesundheitsversorgung aufgrund mangelnder Transportmöglichkeiten. Zu Fuß sind große Distanzen oft unüberwindbar. Mobilität in Form von Fahrrädern kann den Zugang zu Grundversorgung deutlich verbessern - und damit das zentrale Anliegen der SDGs voranbringen: Leaving no one behind. Niemanden zurücklassen.



DAS FAHRRAD: EINE SIMPLE, ABER WIRKSAME LÖSUNG

Sowohl in der Entwicklungszusammenarbeit als auch in der Nothilfe wird das Fahrrad als einfache Lösung zur Überwindung entwicklungsverhindernder Distanzen häufig übersehen. Dabei hat es großes Potenzial globale Veränderungsprozesse ins Rollen zu bringen. Insbesondere in ländlichen Entwicklungsregionen zeigt der Einsatz von qualitativ hochwertigen Fahrrädern Wirkung - direkt und indirekt: Mobilität ist ein Kernelement sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung und trägt nachweislich zur Erreichung von neun der 17 SDGs bei.



Ziel 1 – Keine Armut

Soziale und wirtschaftliche Entwicklung sind untrennbar mit Mobilität verbunden. Durch weite Entfernungen sind Menschen in ländlichen Gegenden in Entwicklungsländern, die nur ihre eigenen Füße als Transportmittel haben, von Bildung, Gesundheitsversorgung, Märkten oder Erwerbsmöglichkeiten abgeschnitten. Distanzen verhindern damit die Überwindung von Armut. Fahrräder sind hier eine simple Lösung. Schulkinder radeln zur weit entfernten Schule, lernen und haben später bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und damit auf eine eigene Existenzgrundlage. Gesundheitspflegekräfte erreichen mit Rädern schneller mehr Menschen in abgelegenen Gebieten mit wichtigen medizinischen und gesundheitsfördernden Maßnahmen und sorgen damit für eine gesündere und produktivere Bevölkerung. Kleinstunternehmer*innen und landwirtschaftliche Betriebe können mit einem Fahrrad mehr Waren in weniger Zeit transportieren, steigern damit ihr Einkommen und verbessern die Lebensqualität ihrer Familien und Gemeinden.

Ziel 2 – Kein Hunger

Dort, wo Ernährungsunsicherheit mit Verteilungsproblemen zusammenhängt, kann ein erschwingliches und zuverlässiges Transportmittel dazu beitragen, die Versorgung ganzer Dorfgemeinschaften mit Lebensmitteln zu verbessern. Mit Fahrrädern können Familien mehr Ernte zum Markt bringen, mehr Getreide zur Mühle, mehr Milch zur Sammelstelle. Das erhöht die verfügbare Menge an Lebensmitteln und damit die Ernährungssicherheit ganzer Regionen. Mit Rädern lassen sich aber nicht nur Waren transportieren - sondern auch Wissen: In internationalen Hilfsprogrammen für Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft verbessern Fahrräder die Reichweite von Schulungs- und Aufklärungsprogrammen.

Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Vielen afrikanischen Ländern mangelt es an qualifiziertem medizinischem Personal, insbesondere im ländlichen Raum. Oft versorgt eine Pflegekraft mehrere tausend Menschen innerhalb sich weit erstreckender Gemeinden. Um sich im Krankheitsfall behandeln zu lassen oder wichtige Präventionsmaßnahmen wie Impfungen in Anspruch zu nehmen, müssen viele Menschen erst kilometerweit laufen. Mit Fahrrädern lassen sich die Entfernungen überwinden, die guter Gesundheitsversorgung im Wege stehen: Dorfbewohner*innen kommen schneller zur nächsten Gesundheitsstation, Krankenpfleger*innen erreichen bis zu 89 Prozent mehr Menschen. Auf diese Weise tragen Fahrräder dazu bei, die Pflege- und Versorgungsintensität und damit die Qualität der Gesundheitsversorgung zu steigern - und sorgen damit für bessere Gesundheit der Menschen im ländlichen Raum.

Ziel 4 – Hochwertige Bildung

Große Distanzen zur Schule sind in Entwicklungsländern ein großes Hemmnis für den Zugang zu Bildung. Viele Kinder und Jugendliche, die im ländlichen Raum aufwachsen, gehen deswegen nicht oder nur unregelmäßig zur Schule. Wenn sie nach einem kilometerlangen Fußmarsch ankommen, sind sie häufig schon erschöpft. Fahrräder verkürzen die Wegzeiten von und zur Schule, die Kinder kommen rechtzeitig und weniger ermüdet an. Das wirkt sich nicht nur auf die Anwesenheitsraten positiv aus. Die Schüler*innen können sich auch besser auf den Unterricht konzentrieren, erzielen langfristig bessere Leistungen und die Zahl der erfolgreichen Schulabschlüsse steigt. Fahrräder helfen, den Zugang zu Bildung für alle Kinder zu ermöglichen, auch wenn die nächste Schule weit entfernt ist.

Ziel 5 – Gleichstellung der Geschlechter

Vielerorts schränken strukturelle geschlechtsspezifische Benachteiligungen immer noch die Chancen von Mädchen und Frauen ein. Kochen, Wasser holen, Brennholz sammeln und dergleichen gelten als "Frauenarbeit" und

haben Vorrang vor Schularbeiten. Vor allem in ländlichen Gegenden helfen Fahrräder dabei, diese Aufgaben einfacher und schneller zu machen - und damit den Mädchen Zeit für andere Tätigkeiten zu geben. Auf dem Schulweg sorgen Fahrräder für mehr Sicherheit, denn sie tragen dazu bei, dass weniger Mädchen belästigt werden. Mit einem Rad ist es für ein Mädchen leichter, die Schule zu besuchen. Das Risiko, dass sie ihre Ausbildung abbrechen, sinkt und die Chancen auf einen Abschluss steigen. Das verbessert die Chancen der Mädchen auf eigenes Einkommen und damit auch auf Selbstbestimmung

Ziel 6 – Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

In ländlichen Regionen in Entwicklungsländern ist das Wasserholen eine lebenswichtige, aber oft zeitraubende Aufgabe, die traditionell in die Zuständigkeit von Frauen und Kindern fällt. Die hierfür benötigte Zeit hält Kinder von der Schule und Frauen von bezahlter Erwerbstätigkeit fern. Fahrräder sind hier eine enorme Erleichterung, denn mit ihnen ist man viermal so schnell und es lässt sich fünfmal so viel Gewicht transportieren. Mit Fahrrädern haben Familien und Dorfgemeinschaften besseren Zugang zu sauberem Wasser. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Hygiene im Haushalt und die Sicherheit von Nahrungsmitteln aus und kommt der Vorbeugung von Krankheiten, die über verunreinigtes Wasser übertragen werden, zugute.

Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Effiziente Transportmöglichkeiten spielen eine wichtige Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung. Laut Weltbank haben allein in Afrika ca. 450 Millionen Menschen - mehr als 70 Prozent der ländlichen Bevölkerung - aufgrund mangelnder Verkehrswege und Transportmittel keinen Zugang zu Infrastruktur und Versorgungssystemen. Dies macht den Transport von Waren dort schwierig und teuer – ein Hemmnis für wirtschaftliche Entwicklung. Lastentaugliche Fahrräder bieten eine einfache und günstige Lösung, um Produkte und Erzeugnisse zu transportieren und der ländlichen Bevölkerung Zugang zu Märkten und Handel zu ermöglichen.

Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten

Für Menschen, die aufgrund von Entfernungen keine Chance auf Bildung und Erwerbstätigkeit haben oder deren Einkommen wegen eingeschränkter Transportkapazitäten weit hinter den Möglichkeiten zurückbleibt, kann ein Fahrrad lebensverändernd sein. Fahrräder sind nachhaltige und umweltfreundliche Verkehrsmittel, die Menschen, Ressourcen und Orte verbinden und dazu beitragen inklusive, starke und mobile Gesellschaften aufzubauen. Mehr Mobilität wirkt bestehenden Ungleichheiten entgegen, denn sie gibt Menschen, die bisher abgehängt waren, die Möglichkeit Chancen zu ergreifen, die sie zuvor nicht hatten, mehr Einkommen zu generieren und damit ihren Lebensstandard zu verbessern. Fahrräder geben Menschen eine Wahl.

Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Mehr Mobilität bedeutet bessere ökonomische Chancen und mehr Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe. Dies gilt für den städtischen Raum ebenso wie für den ländlichen. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist hierfür ein grundlegendes Element. Allerdings ist der Anteil der städtischen Bevölkerung, die angemessenen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln haben, nach wie vor gering, insbesondere in Entwicklungsländern. Daten aus 227 Städten aus 78 Ländern zeigen, dass im Jahr 2018 durchschnittlich 53 Prozent der Stadtbewohner*innen in allen Weltregionen guten Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln hatten. Subsahara-Afrika bildet mit 18 Prozent das Schlusslicht. Fahrräder sind eine zuverlässige, erschwingliche, umweltfreundliche und nachhaltige Transportmöglichkeit und damit eine unverzichtbare Ergänzung für die Mobilität im städtischen Raum.



IN SUBSAHARA-AFRIKA VERSORGT EINE PFLEGEKRAFT BIS ZU 1000 MENSCHEN DIE Z.T. VERSTREUT IN ABGELEGENEN DÖRFERN LEBEN. MIT EINEM FAHRRAD ERREICHEN PFLEGEKRÄFTE BIS ZU 89 PROZENT MEHR MENSCHEN MIT GESUNDHEITSVERSORGUNG.



MIT EINEM FAHRRAD KÖNNEN UNTERNEHMER*INNEN IN WENIGER ZEIT MEHR TRANSPORTIEREN, HIERDURCH EIN HÖHERES EINKOMMEN ERWIRTSCHAFTEN UND DAMIT DIE LEBENSQUALITÄT IHRER FAMILIEN VERBESSERN.



FAHRRÄDER KÖNNEN DIE VERSORGUNG GANZER DORFGEMEINSCHAFTEN MIT LEBENSMITTELEN VERBESSERN UND PROGRAMME FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT EFFIZIENTER MACHEN.



BILDUNG GEHÖRT ZU DEN WIRKSAMSTEN INSTRUMENTEN IN DER ARMUTSBEKÄMPFUNG, DOCH WEITE SCHULWEGE SIND EIN HINDERNIS. MIT EINEM FAHRRAD KOMMEN SCHÜLER*INNEN SCHNELLER, PÜNKTLICH UND SICHER ANS ZIEL.



World Bicycle Relief produziert speziell entwickelte, robuste und vor Ort montierte Fahrräder. Im Rahmen unseres Bildungsprogramms stellen wir sie Schüler*innen zur Verfügung und im Gesundheitsbereich machen wir Pfleger*innen mit den Rädern mobil. In den Gemeinden vor Ort bilden wir Mechaniker*innen aus, die die Räder warten und so die Nachhaltigkeit unserer Programme sicherstellen. Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Privatpersonen können die Fahrräder zudem über unsere Social Business Tochter Buffalo Bicycles Ltd. käuflich erwerben. Immer mehr Entwicklungsprogramme, landwirtschaftliche Betriebe und Kleinunternehmen setzen unsere Fahrräder für mehr Effizienz und Produktivität ein. Die über das Social Business erzielten Gewinne fließen zurück in unsere Hilfsprogramme.



World Bicycle Relief macht Menschen mit Fahrrädern mobil. Unsere Vision ist eine Welt, in der Entfernungen kein Hindernis mehr für Entwicklung und Unabhängigkeit sind.



UNSER BUFFALO-FAHRRAD

Die spezielle Gestaltung unseres Buffalo-Fahrrads macht es robust und erschwinglich. Wir haben es gezielt für die Nutzung im ländlichen Raum und für den Transport von schweren Gütern entwickelt. Das garantiert die Funktionalität und Verlässlichkeit der Fahrräder und lässt sie lange rollen.

World Bicycle Relief gGmbH • Romstr. 1 • 97424 Schweinfurt • Deutschland • worldbicyclerelief.org/de

